

Eine kleine Revolution im Büro

Die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss hat mithilfe des ITZ Rhein/Maas neue Wege im Druckermanagement beschritten – weg von einer Vielzahl lokaler Einzelgeräte, hin zu einem intelligenten standortübergreifenden Output- und Prozessmanagement.



Was sich in der Kreisverwaltung in Neuss und Grevenbroich getan hat, mutet schon wie eine kleine Revolution in Sachen Bürotechnik an. Das gesamte Output- und Prozessmanagement wurde in Zusammenarbeit mit dem Mönchengladbacher Systemhaus ITZ Rhein/Maas komplett neu aufgezogen, Arbeitsabläufe konnten deutlich vereinfacht und vor allem Ressourcen eingespart werden. „Bei uns als Behörde wird viel gedruckt, kopiert und gescannt“, erläutert Horst Weiner, Leiter der IT-Abteilung der Kreisverwaltung. Entsprechend sah die Ausgangslage aus – in der Form eines umfangreichen Maschinenparks unterschiedlichster Bürotechnik. Für die Mitarbeiter bedeutete dies, die Bedienung gleich mehrerer Geräte beherrschen zu müssen. Und für die Behörde stellte dies (neben dem hohen Bedarf an Stell- und Lagerfläche sowie dem hohen Energieverbrauch) einen immensen Aufwand für die Pflege und Wartung der Drucker, Kopierer, Scanner etc. dar. „Auf längere Sicht wären wir hier an unsere personellen Grenzen gestoßen“, so Weiner.

Analyse zur Druck- und Prozessoptimierung

„Da ohnehin Handlungsbedarf wegen veralteter Kopiersysteme bestand“, berichtet IT-Leiter Weiner, „hatte unser Projektkoordinator Frank Meger die Idee, unseren Gerätepark nicht nur mittels leistungsstärkerer Hardware zu modernisieren, sondern auch zu konsolidieren, untereinander und mit den Peripheriegeräten zu synchronisieren und erheblich zu verschlanken. Außerdem sollten uns die neuen Geräte bei einem systematischen Dokumentenmanagement mittels digitaler Erfassung und Archivierung und – in einem nächsten Schritt – mittels Verzahnung von Archiv- und SAP-System unterstützen.“ Den entscheidenden Anstoß für den eingeschlagenen Weg hatte seinerzeit das ITZ gegeben, auf dessen Dienste die Kreisverwaltung schon seit Langem vertraut. ITZ-Projektleiterin Ruth Kamp hatte eine Prozesskostenanalyse empfohlen, um einen genauen Überblick über die bestehenden Kosten zu verschaffen, alle Schritte zu analysieren, Einsparpotenziale auszumachen – sprich die Möglichkeiten der

Stolz auf den gemeinsamen Erfolg: Harald und Heike Grünert (ITZ Rhein/Maas) und Horst Weiner (Rhein-Kreis Neuss) (v. l.)



Neuer Firmensitz im Gewerbegebiet Erfststraße: Das Mönchengladbacher Systemhaus ITZ bietet Lösungen aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Bürotechnik



Gute Zusammenarbeit, gute Ergebnisse. Das Projektteam: Ruth Kamp (Projektleitung ITZ), Marcel Klothen (Servicetechnik ITZ), Frank Meger (Projektleitung RKN), Torsten Lückhardt (Technischer Support RKN), Marcel Hack (Servicetechnik ITZ) (v. l.)

individuellen Output- und Prozessoptimierung auszuloten. Dafür wurde ein standardisierter Fragebogen für alle Abteilungen und alle Mitarbeiter der Kreisverwaltung entwickelt und ausgewertet.

Das auf den Ergebnissen basierende Konzept sah nun insgesamt sechs Geräteklassen für den neuen Gerätepark vor – und deutlich weniger Arbeitsplatzgeräte. An ihre Stelle sollten leistungsfähigere Multifunktionsgeräte an zentralen Standorten als Poolgeräte treten. Die digitale Ablage mittels Scanner und die Möglichkeit des zeitgleichen Mehrfachzugriffs auf ein gespeichertes Dokument sollten den Bedarf an Mehrfachdrucken oder -kopien (und damit den Papierausstoß) reduzieren, das Auffinden der Dokumente erleichtern und vermeiden, dass ein Vorgang aufgrund plötzlicher Abwesenheit des Sachbearbeiters zu lange liegen bleibt. Drucken sollte standortübergreifend möglich, die zu druckenden Daten aber nur individuell abzurufen und vor dem Zugriff anderer geschützt sein. „Wichtig war uns auch die Kostenstellenzuordnung der Drucke“, erzählt Projektkoordinator

Meger. „Unseren Nutzern wollten wir die Arbeit erleichtern – durch effizientere Geräte und optimierte Arbeitsprozesse, wie zum Beispiel die Möglichkeit, Dokumente auf den Bildschirm zu holen statt aus der Akte oder jederzeit Zugriff auf einen Farbdrucker oder Scanner zu haben.“

KYOCERA bietet beste Lösung

Den Zuschlag erhielt KYOCERA Document Solutions Deutschland. Der Hersteller bot mit seiner Dokumentenmanagement-Lösung nicht nur die beste Umsetzung der Neustrukturierung, sondern brachte den Vorteil mit, dass die Verwaltungsmitarbeiter die grundsätzliche Bedienung von KYOCERA-Geräten durch den Altbestand bereits kannten. Als einer der weltweit führenden Anbieter verfügt KYOCERA als einziger über eine einheitliche Systemplattform: Alle Laserdrucker und multifunktionalen Kopiersysteme werden mit einem einheitlichen Treiber verwaltet und nutzen identische Bauteile. Die

patentierte KYOCERA ECOSYS-Technologie ermöglicht darüber hinaus durch ihre langlebigen Komponenten ökonomisch und ökologisch vorteilhafte Outputlösungen. Ein Garant für wirtschaftliches und umweltschonendes Drucken und Kopieren. Mit der Ausführung wurde das ITZ Rhein/Maas betraut, das bereits seit knapp 20 Jahren als Vertriebspartner von KYOCERA arbeitet. „Auch in diesem Beispiel zeigt sich, dass wir als Dienstleister eine wichtige Brückenfunktion zwischen Anwendern und Herstellern übernehmen, sowohl bei der Beratung, Auswahl und Beschaffung der Hard- und Software als auch der Implementierung kostenreduzierter Arbeitsabläufe“, betont ITZ-Projektleiterin Ruth Kamp.

Zusammenspiel mit Full Service

Gemeinsam mit KYOCERA schnürte die verantwortliche ITZ-Managerin aus der umfangreichen Produktpalette an Soft- und Hardware das passende Paket ▶

ITZ 2.0

Aufbruch in eine neue Zeit: „Grüner“ Neubau für das Systemhaus

„Im Herbst 2012 fiel die Entscheidung“, berichtet Harald Grünert, der zusammen mit seiner Frau Heike das ITZ Rhein/Maas leitet. „Neben ausreichend Platz für neue Mitarbeiter und Auszubildende wollten wir einen neuen Unternehmensstandort haben, der zu uns passt und unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter erhöht.“ Da das ITZ nicht nur als KYOCERA-Partner „Green-IT“ lebt, kam das Grundstück im Gewerbegebiet Erfststraße in Mönchengladbach-Giesenkirchen mit seinem schönen Baumbestand gerade recht. „Zusätzlich haben wir dort zur Einweihung noch weitere Bäume gepflanzt, für die einige unserer Geschäftspartner Patenschaften übernahmen“, so Grünert. Ein wahrer Glücksgriff sei

auch das Architekturbüro Sindermann gewesen, betont der Geschäftsführer. „Als Systemhaus für Office-Lösungen in den Bereichen Outputmanagement, Netzwerktechnik und Softwareentwicklung sind wir innovativ, effizient und umweltfreundlich. All das spiegelt unser neues Firmengebäude wider – von der Farbe der klaren Außenfassade und funktional-freundlichen Innengestaltung bis zur Energieeffizienz dank Photovoltaik-Anlage, erhöhter Wärmedämmung sowie Regenwasserrückgewinnung.“ Stolz weihen Heike und Harald Grünert mit ihren fast 30 Mitarbeitern das von ihnen liebevoll „ITZ 2.0“ getaufte Gebäude am 28. März mit über 80 Vertretern aus Wirtschaft und Politik, Kunden und Lieferanten ein.



„Baumpate“ Dietmar Nick (Direktor Vertrieb KYOCERA Document Solutions Deutschland) pflanzt zur Einweihung eine Blutpflaume

INFO

Für mehr Effizienz: die innovative Prozessmanagement-Software von KYOCERA



für die Kreisverwaltung und fand für jede in der Ausschreibung spezifizierte Gerätekategorie ein geeignetes Produkt. „Wir haben mit einer ausbaufähigen Software für das Druck- und Prozessmanagement eine flexible Plattform geschaffen, um die gewünschten Optimierungen zu erzielen“, berichtet Kamp. KYOcontrol realisiert nach dem „Follow me“-Prinzip standortübergreifendes Drucken, indem ein zu druckendes Dokument auf einen zentralen Server geschickt und dann sein Druck an allen Multifunktionsgeräten mittels persönlicher Authentifizierung an einem beliebigen Standort der Kreisverwaltung ausgelöst werden kann. Bei den Poolgeräten melden sich die Nutzer per Ausweis an, sodass sowohl eine Kostenstellen-Zuordnung als auch der individuelle Zugriff auf das eigene Dokument sichergestellt werden. Multifunktionsgeräte ermöglichen neben dem Drucken und Kopieren die digitale Erfassung von Dokumenten und bilden damit die Eingabeschnittstellen für ein optimiertes Prozessmanagement. In einem zweiten Schritt sollen als Pilotprojekt manuelle Arbeitsabläufe bei Eingangsrechnungen durch ein automatisiertes Einlesen von Scandaten bis hin zum SAP-Import ersetzt werden. „Der mit uns abgeschlossene Full-Service-Vertrag schließlich entlastet den Kunden von Wartungsarbeiten und Materialbeschaffung“, ergänzt die Projektleiterin. Ein sogenanntes Fleet-Management, bei dem das Gerät eine entsprechende Meldung an die ITZ-Zentrale absetzt, sorgt rechtzeitig für die automatische Initiierung einer Lieferung von Toner bei Unterschreiten eines bestimmten Füllstands der Kartusche oder von Ersatzteilen bei einer Störung.

Durchweg positive Resonanz im Arbeitsalltag

Die Umsetzung zur Output- und Prozessoptimierung durch das ITZ Rhein/Maas war fristgerecht nach Ausschreibung beendet. Bemerkenswert fanden die Projektverantwortlichen auf beiden Seiten, dass die erwartete Kritik der Mitarbeiter, die ihren Arbeitsplatzdrucker hergeben sollten, ausblieb. „Das ist wohl auch darauf zurückzuführen“, glaubt Kamp, „dass durch die Fragebogenaktion zu Beginn jeder Mitarbeiter die Möglichkeit hatte, seine Wünsche hinsichtlich Lautstärke, Hitzeentwicklung und Druckanforderungen einzubringen.“ Zweitens sei die Verteilung der Poolgeräte gut durchdacht, und schließlich hätten die Geräte selbst die Mitarbeiter durch ihre Leistungsstärke schnell überzeugen können, dass die neue Arbeitsweise unterm Strich nicht mehr Zeit kosten würde. „Die Splitting des Rollouts in zwei Phasen hat wohl ein Übriges getan“, so die ITZ-Projektleiterin. Zunächst sind die großen, multifunktionalen Standgeräte aufgestellt und – verrät IT-Leiter Weiner mit einem Augenzwinkern – auch von vielen getestet worden, die über einen Arbeitsplatzdrucker verfügen. Als sechs Wochen später der Rollout der Arbeitsplatz-Drucker stattfand, gab es bereits erste Rückmeldungen von einigen Nutzern, dass sie keinen „eigenen“ Drucker mehr benötigten, da es nun bessere Möglichkeiten in räumlicher Nähe gebe.

Vorreiter in Sachen Innovation

Horst Weiner und Frank Meger vom Rhein-Kreis Neuss sind mit dem Projektergebnis sehr zufrieden: „Wir haben eine Reduzierung der Gerätedichte und Lagerfläche, des Papier- und CO₂-Ausstoßes, des Energieverbrauchs als auch der Gesamtkosten erreicht.“ Dazu kommt die wesent-

lich günstigere Preisgestaltung für die Materialbeschaffung durch den homogenen Gerätepark. Das standortübergreifende Drucken vermeidet außerdem Ausfallschäden. Das hat sich offensichtlich bei den anderen Kommunen herumgesprochen, denn in letzter Zeit bekommen beide ITler häufiger entsprechende Anfragen. „Man sieht uns wohl als eine Art ‚Best Practice‘ für die Implementierung technischer Innovationen“, meint Meger. „Und weil wir bei der neu gewonnenen Effizienz auf Nachhaltigkeit setzen, haben wir uns sogar vom ITZ bezüglich des zu verwendenden Papiers beraten lassen, da dies die Funktionsweise der Geräte durchaus beeinflusst. Denn ganz ohne Papier wird es bei uns wohl nie gehen. Doch wir sind auf einem guten Weg zu einem papierarmen Büro“, ergänzt Weiner lächelnd. ■

KONTAKT



ITZ Rhein/Maas GmbH
 Ansprechpartnerin: Heike Grünert
 Erftstraße 93 · 41238 Mönchengladbach
 Telefon: 02166/98788-0 · Telefax: 02166/98788-88
 heike.gruenert@itz.de · www.itz.de



KYOCERA Document Solutions Deutschland GmbH
 Otto-Hahn-Str. 12 · 40670 Meerbusch
 Infoline 0800 867 7876
 www.kyoceradocumentsolutions.de